Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 70 (1963)

Heft: 6

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Marktberichte

Rohbaumwolle

P. H. Müller

Im Gegensatz zur jetzigen Saison war in den letzten Jahren die *Baumwoll-Mehrproduktion* auch von einem Mehrverbrauch begleitet. In der laufenden Saison wird aber der *Verbrauch* um rund eine Million Ballen oder sogar mehr zurückgehen, das *Angebot* aber voraussichtlich um rund 1½ Millionen Ballen zunehmen, so daß der *Übertrag* am Ende der laufenden Saison — am 1. August 1963 — rund 2½ Millionen Ballen höher sein wird als letzte Saison. Bei einem monatlichen Weltbedarf von rund 4 Millionen Ballen wird der Übertrag am Ende dieser Saison für 5 bis 5½ Monate ausreichen; es handelt sich somit um einen Vorrat von nahezu einem halben Jahr.

Somit trat diese Saison eine Wendung in der Gesamtlage der Rohbaumwolle ein. Das Angebot bzw. die Vorräte haben sich zum erstenmal wieder vergrößert. Es scheint sich aber noch eine andere Wendung abzuzeichnen. Eine UN-Kommission bezeichnete eine Lösung der Probleme des internationalen Rohstoffhandels als besonders dringlich. Voraussetzung für eine Lösung sei eine engere internationale Zusammenarbeit, bei der man sich über diskriminierende Handelschranken gegen bestimmte Regionen oder gegen bestimmte Warengattungen hinwegsetze. Dazu gehört auch eine gewisse Einflußnahme auf die Wirtschaft der kommunistischen Länder, und man beabsichtigt, bereits anfangs 1964 realistische Vorschläge zu machen.

Bekanntlich ist der langersehnte Wunsch der Textilindustrie, eine Preisstabilisierung für Rohbaumwolle zu erwirken, bis jetzt nicht erreicht worden. Die amerikanische Baumwollpolitik erstrebt seit langem dieses Ziel, solange sich aber die anderen Baumwollproduzenten darüber hinwegsetzen und solange die amerikanische Regierung mehrere Monate über die einzuschlagende Politik diskutiert, wird am Baumwollmarkt die gewünschte Ruhe und Stabilisierung nicht eintreten.

Statistisch betracht wird die *Weltlage*, die kommunistischen Länder mitberücksichtigt, am Ende dieser Saison ungefähr wie folgt aussehen:

Saison	1916/62	1962/63
Produktion, Übertrag:	67 400 000 Bll.	68 900 000 Bll.
Verbrauch usw.	48 300 000 Bll.	47 300 000 Bll.
Übertrag Ende Saison	19 100 000 Bll.	21 600 000 Bll.

Es ist damit zu rechnen, daß der Weltverbrauch in Zukunft eher zunimmt, sofern nicht die Kunstfasern noch mehr überhandnehmen. So wird sich in Indien nach dessen Planung der Baumwollverbrauch in den nächsten dreizehn Jahren verdoppeln (momentaner indischer Verbrauch: 11½ bis 13 Millionen Ballen).

Die *endgültigen Erntezahlen* der USA ergeben eine Produktion von 14 864 180 Ballen von einem Areal von 15 569 000 Acres. Der durchschnittliche Ertrag je Acre betrug 457 lb entkörnter Baumwolle. Die Preisbasis der der Commodity Credit Corporation unterbreiteten Gebote ging zurück. Es war vor allem die amerikanische Textilindustrie, die von dieser Verkaufsart Gebrauch machte. Im allgemeinen erwartet man aber in den internationalen Baumwollhandelskreisen eher höhere Preise, so ist bekannt, daß der Handel in Japan «long»-Positionen aufweist.

Die mexikanische Ernteschätzung fiel mit 2,3 Millionen Ballen rund 400 000 Ballen höher aus als letzte Saison. Wenn auch diese zu hoch erscheint, wie man allgemein annimmt, dürften doch rund 2 Millionen Ballen zu erwarten sein. Unter normalen Verhältnissen ist auch nächste Saison 1963/64 mit einer Ernte von rund 2 Millionen Ballen zu rechnen.

Brasilien wies verschiedene Schwierigkeiten nach der Abwertung des Cruzeiros auf. Spekulative Angebote in Sao-Paulo-Baumwolle waren öfter attraktiv und wurden auf dem europäischen Markt zu Käufen benutzt. Die *Sowjetunion* plant, die Produktion bis zum Jahre 1970 auf 14 Millionen Tonnen und bis 1980 auf 17 Millionen Tonnen zu erhöhen. Im Jahre 1960 betrug die Ernte 4 Millionen Tonnen. Infolge günstiger Witterung schätzt man die *Uganda-Ernte* auf rund 356 000 Ballen; der durchschnittliche Ertrag in nomalen Jahren betrug rund 300 000 Ballen.

In *extra-langstapliger Baumwolle* hat Ägypten nunmehr die offiziellen Verkaufspreise, jedoch nur für Karnak und Menufi, festgesetzt. Für beide Provenienzen betragen diese 88 Tallaris für «fullygood», 80 Tallaris für «good/fullygood» und 74 Tallaris je 50 kg für «good». Laut einer offiziellen ägyptischen Statistik per Ende April können bis zur nächsten Saison, d. h. Mai, Juni, Juli und August, noch rund 40 000 Ballen verkauft werden: ca. 4000 Ballen Giza 45, ca. 4500 Ballen Karnak und ca. 31 000 Ballen (à 6,6 Metric Kantars) Menufi.

Im *Sudan* ist die Produktion der extra-langstapligen Baumwolle kleiner als letzte Saison. Der Export ist diese Saison fast doppelt so groß wie letzte Saison. Momentan sind die hohen Qualitäten rar. Im Vergleich zu anderen Provenienzen war die Preisbasis der Sudan-Baumwolle während der Berichtperiode oft sehr interessant. Die Preise der *Peru-Pima-Baumwolle* haben sich nicht groß verändert.

Da bei der *kurzstapligen Baumwolle* die Exportquote *Indiens* aufgebraucht ist und in *Burma* nur sporadisch Offerten erscheinen, kommt in letzter Zeit nur noch *Pakistan-Baumwolle* für den Export in Frage. Laut einer offiziellen Statistik per Ende März sind bis Ende Saison, d. h. für die Monate April, Mai, Juni, Juli und August 1963, nur noch rund 20 000 Ballen zur Verfügung, wobei die hohen Qualitäten fast nicht mehr aufzutreiben sind. Aus diesem Grunde steigen die Preise ständig.

Sobald die USA ihre zukünftige Politik bekanntgegeben haben, wird sich die zukünftige Preisentwicklung der *Baumwolle amerikanischer Saat* besser abzuzeichnen beginnen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß man auf diesem Gebiet stets Ausweichmöglichkeiten in anderen Provenienzen hat. In *extra-langstapliger Flocke*, also vor allem in ägyptischer, Sudan- und Peru-Baumwolle, ist genügend Angebot vorhanden. In *kurz-stapliger Baumwolle* herrscht bis zu den neuen Ankünften im November/Dezember 1963 und Januar 1964 eine fühlbare Knappheit vor, so daß bis dahin mit höheren Preisen gerechnet werden muß.

Uebersicht über die internationalen Woll-, Seiden- und Kunstfasermärkte

(New York, UCP) Die Bradforder Kammzugmacher erhöhten zuletzt ihre Notierungen für die Kammzüge geringfügig. Dieser Schritt fand jedoch nur wenig Anklang, und nur 48er kadierte Wolle notierte etwas fester, was auf eine Nachfrage aus Indien zurückzuführen war. Merinotypen notierten ebenfalls etwas fester als in den Vorwochen. Die Kammzugmacher haben die Preise jedoch meist nur als eine Schutzmaßnahme erhöht, da sie ein außergewöhnlich niedriges Niveau erreicht hatten. Die Geschäftstätigkeit war aber allgemein ruhig.

Die ersten Auktionspreise, die seit Ostern in den wichtigsten Wollerzeugungsländern erzielt wurden — die

Versteigerungen in Australien und Neuseeland waren auf 2 Wochen unterbrochen —, erwiesen sich als sehr fest. Die Preise für Merinowolle bewegten sich auf ihrem höchsten Niveau seit Februar 1958. Die Wollsaison nähert sich ihrem Abschluß, und die noch verbleibenden Angebote aus der letzten Schur sind nicht nur quantitativ begrenzt, sondern lassen auch qualitativ manches zu wünschen übrig. Die statistische Lage der Rohwolle verspricht aber auch in der nächsten Saison sehr fest zu bleiben; es ist daher auch in Zukunft mit nach wie vor festen Preisen zu rechnen.

Im Hinterland von Izmis, in den Gebieten von Aydin, Söke und Nazilli, wurde die Schafschur fortgesetzt. Erste Ware kam wiederum aus Konya auf den Markt. Die Preisentwicklung ist noch unübersichtlich. Ueber den Hafen von Istanbul sind z. B. in den ersten Aprilwochen 13 t Mohair nach Frankreich, 8 t nach der Schweiz und je 5 t nach den Niederlanden und Großbritannien verschifft worden. Die Preise erfuhren keine Aenderung. — Während der ersten Aprilwoche wurden auch 10 t Ziegenhaar nach den USA und 2 t nach Großbritannien in Istanbul verladen. Die Preise blieben unverändert. Es zeigte sich etwas Nachfrage nach Exportware.

*

Ende April anfangs Mai gingen die Kurse für Seide unter dem Einfluß von Verkäufen durch kleinere Investitoren wesentlich zurück. Es ergab sich ein verlängerter Stillstand im Exportgeschäft. Später zog allerdings das niedrigere Preisniveau die überseeischen Käufer an, und es zeigte sich Interesse bei Preisen unter 6000 Yen je Kilo. Die Lagerposition blieb weiterhin hoch, doch verlautete aus Marktkreisen, daß die Anlieferungen, die für die Deckung der Aprilposition erfolgten, zumeist von den Webern im Landesinnern zur Deckung ihres Bedarfes abgenommen wurden. Dann aber zogen die Preise auf dem japanischen Markt bis nach Mitte Mai sogar scharf an, da gerüchteweise verlautete, daß die Spekulanten, wie zu Beginn 1962, große Mengen kaufen würden. Infolgedessen beeilten sich einige Verkäufer, ihre Positionen zu decken. Auf dem Handelssektor ereignete sich, wie sowohl Verschiffer als auch Händler berichteten, keine nennenswerte Veränderung, da die überseeischen Käufer in ihren Dispositionen wieder zurückhaltender wurden und vorerst abwarten wollen, wie sich die Preise entwickeln. Aber auch die einheimischen Spinner sind nicht gewillt, sich zum Spielball der Spekulanten machen zu lassen und stellten ihre Käufe ebenfalls ein. Alles in allem kann gesagt werden, daß sich in den letzten Wochen am japanischen Seidenmarkt eine ungesunde und unübersichtliche Situation eingestellt hat, die nach der kurzen «Belebung» zu einer verhärteten Stagnation auf längere Sicht führen dürfte.

*

Am Terminmarkt für Rayon und Zellwollgarn in Tokio kamen praktisch keine Abschlüsse in matter Viskoserayon zustande. Glänzende Viskoserayon konnte sich hingegen im Einklang mit der festen Haltung am einschlägigen Markt in Fukui bessern. Die Produzenten planen zwar eine Erhöhung des Rayonaufkommens, doch vertraten die meisten Händler die Auffassung, daß die Produktionssteigerung nicht so umfangreich sein wird, daß hierdurch das Bewertungsniveau ernsthaft beeinträchtigt werden könnte. Zellwollgarn tendierte anfangs schwach, doch konnten sich dann schließlich sämtliche Notierungen festigen.

Kurse

	17. 4. 1963	21. 5. 1963
Wolle		
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70'	126.—	125.—
Crossbreds 58' ⌀	102.—	103.—
Antwerpen, in Pence je lb		
Austral. Kammzug 48/50 tip	85.—	90.—
London, in Pence je lb		
64er Bradford B. Kammzug	111,7—111,9	116,5
Seide		
New York, in Dollar je lb	8.13—8.65	7.64—8.20
Mailand, in Lire je kg	11800—12400	11700—12200
Yokohama, in Yen je kg	6060.—	6150.—

Mode

MITAM-Empfang in Zürich

Als Vorbote zum 13. MITAM, der in Mailand vom 4. bis 9. Juni 1963 stattfindet, hat sich kürzlich eine Delegation italienischer Aussteller am MITAM unter der Schirmherrschaft dieser Organisation mit den Fachleuten der Textilindustrie in Zürich getroffen.

Zu den Aufgaben, die der MITAM sich jetzt gestellt hat, gehört der weitere Ausbau eines internationalen Informationsdienstes, der es ermöglicht, eine Uebersicht über den Markt rechtzeitig zu verschaffen, das heißt Angebot und Nachfrage nach dem Gesichtspunkt des Qualitäts- und Preisvergleiches vorzunehmen. In diesem Sinne sind bereits eine Reihe von Treffen vorausgegangen, die in Zürich den Abschluß fanden.

Anhand einer kurzen Durchsicht der neuen Kollektionen, die nur der Presse zur Vorlage kamen, gab Herr José Warmund eine Beschreibung im Querschnitt über das Stoffangebot der Saison Sommer 1964 des 13. MITAM.

1. *Farbe:* Dominante, insbesondere auch bei Drucken, sind nicht mehr die Motive von abstrakten Zeichnungen, sondern der Wettstreit der Farbtöne. Die Silhouette wird wieder stark in den Vordergrund treten. Halbtöne vom hellen Blau bis zu den dunklen Skalen lösen die typischen Pastelltöne ab. Greige im Halbton — dann natürlich Schwarz-Weiß unter sichtbarer Beeinflussung der japanischen Tuschmalerei.

2. *Qualität:* Typisch ist das Bestreben der Kunstseiden-Industrie, den Griff reiner Seide zu erreichen. Trotzdem bleibt die Seide Königin aller Gewebe. Als besondere Qualität wurde der RIBBED GEORGETTE erwähnt. Auch bei den Herstellern von Woll-Mischgeweben geht das Bestreben nach dem weichen Griff der Wolle. Die Baumwolle hat sich dem allgemeinen Trend zu den fließenden, seidenartigen Stoffen angeschlossen.

3. *Form:* Die Stoffe fließen wieder, was sich insbesondere für die Modeschöpfer positiv auswirken wird.